



Bremsen / Stechfliegen

Die Bremse (auch Stechfliege genannt) ist Mitglied der Familie der *Tabanidae*. Bei den meisten Arten stechen nur die weiblichen Tiere, während sich die Männchen von Nektar ernähren. Dies ist für Mensch und Pferd sehr schmerzhaft, da die Mundwerkzeuge größer sind als bei den meisten anderen Insekten. Der Stich kann sogar durch die Kleidung gehen und führt zur Bildung von juckenden Quaddeln um die Einstichstelle. Dabei besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern.

Bremsenlarven leben überwiegend in feuchtem Milieu. Die meisten Arten brauchen deshalb zu Ihrer Entwicklung Gewässer, Feuchtgebiete, Quellen oder Feuchtwiesen. Um sich fortpflanzen zu können benötigen die Weibchen mindestens eine Blutmahlzeit.

In unseren Breiten kommen folgende Arten am häufigsten vor:

- Goldaugenbremse
- Gemeine Viehbremse
- Regenbremse

seltener sieht man dagegen die große Pferdebremse, die ihre Ankunft mit einem tiefen Brummen ankündigt und schon alleine durch ihre Größe unangenehm beeindruckt.

Hauptflugzeit der Bremsen ist im Juli und August, einige Arten erscheinen aber auch schon im April oder Mai. In diesen Monaten sind die Stechfliegen besonders bei schwülem Wetter aktiv und können im Bereich ihrer Lebensräume durchaus in Massen auftreten. Dennoch sind einige Bremsenarten vom Aussterben bedroht.

Zur Insektenabwehr nutzen Pferdebesitzer vorwiegend mechanische Hilfsmittel (Decken, Augenmasken) und Fliegensprays (Repellentien). Diese bilden nach dem Einsprühen des Pferdes eine „Duftwolke“, die den Orientierungssinn der Blutsauger verwirrt. Die Tiere können kurzzeitig ihr Opfer nicht lokalisieren, Geruchs- und Orientierungssinn werden gestört.